

LUS - der Dachverband der Studenten stellt sich vor

Der Uni Leben einhauchen

Sascha Bremer

Als Sprachrohr der Studierenden in Luxemburg steckt die LUS genau wie die Universität selber noch in den Kinderschuhen. Dies soll sich laut ihren Vertretern in nächster Zukunft ändern. Jedenfalls gibt es so manche Belange, welche die LUS konstruktiv mit der Uni-Verwaltung angehen will.

„Wir sind dabei, eine Universität zu erschaffen und die Studenten haben die Möglichkeit, sich daran zu beteiligen“, heißt es von Rektor Rolf Tarrach in einem Werbevideo auf der Homepage der Universität. Genau dies nimmt sich der Dachverband der Studentenvertretungen Luxembourg University Student Organisation (LUS) zu Herzen.

„Die Aufgabe der LUS lässt sich eigentlich ganz einfach zusammenfassen“, meint Präsident Pierre Fruitier-Roth, „die LUS soll die Interessen der Studenten vertreten und verteidigen“.

Als Organisation treffe man eigentlich auf ähnliche Probleme wie die Universität selber. „Natürlich hemmt die mangelnde Universitätskultur in Luxemburg das studentische Leben“, so Pierre Fruitier-Roth.

Dabei meinen die LUS-Vertreter einerseits sicherlich die festlichen Elemente: „Es ist immer noch ungemein schwer, die luxemburgischen Studenten dazu zu bewegen, sich nach den Kursen am studentischen Leben zu beteiligen“, klagt Christian Ewert.

Hotel Mama vs. universitäre Kultur

Andererseits verbindet man mit dem Begriff der Universität auch den der Autonomie. Eine Idee, die dank Hotel Mama auch noch ihren Weg machen muss bei so manchem Studenten aus Luxemburg. Für Pierre Fruitier-Roth verhält es sich „bei der Universität ähnlich wie bei der luxemburgischen Gesellschaft, es gibt deren jeweils zwei davon. Einerseits gibt es oft die Studenten aus Luxemburg, welche nur unter sich bleiben. Andererseits gibt es die Studenten aus Luxemburg und aus dem Ausland, die den Kontakt untereinander pflegen.“ Eines der Anliegen der LUS zielt denn auch darauf ab, eine einheitliche universitäre Kultur aufzubauen. „Eine Person, die sich gegenüber der Uni nur als Klient versteht, ist

„Es gibt keine nützliche Erhebung des Statec über die Studenten. Wir fischen hier im Trüben.“

Pierre Fruitier-Roth

lediglich Ballast für das studentische Leben. Dies hat aber negative Konsequenzen auf die Uni insgesamt, besonders bei der Attraktivität in der Standortfrage. Will man gute ausländische Studenten anziehen, genügt es nicht, nur gute Kurse und Diplome anzubieten, man muss sich auch um das Drumherum kümmern.“



Christian Ewert, Pierre Fruitier-Roth und Adina Lupu

Die LUS ist jedenfalls der Meinung, dass das Rektorat dies auch so sieht, deshalb möchte man im Verbund mit der Administration hier Abhilfe schaffen.

Ein Unterfangen, das der Studenten-Organisation zufolge allerdings wohl noch so manche Jahre brauchen wird, um Früchte tragen zu können.

Wohnraum, ein dringendes Problem

Aber auch so gibt es manchen studentischen Belang, der einer Klärung bedarf. „Natürlich ist eine der größten Herausforderungen, besonders für Studenten aus dem Ausland, die Wohnungssuche“, meint Christian Ewert. Die LUS begrüßt die neueren Bestrebungen der Universität, für Wohnraum zu sorgen. (Siehe Artikel auf Seite 19.)

„Die Initiative ist richtig. Dennoch wird sie, nach unserem Gefühl zumindest, wohl nicht ausreichen“, so Pierre Fruitier-Roth. „Leider gibt es überhaupt keine Zahlen oder Statistiken über die Uni-Welt, welche uns in dieser oder anderer Hinsicht Aufklärung liefern könnten. Konkret werden wir deshalb auch von unserer Seite aus versuchen, bei der Wohnungsnot Vermittler zu spielen. In rund einem Monat wird unsere neue Internetseite in Betrieb gehen. Wir stellen uns vor, hier eine Art Wohnungsvermittlung einzurichten, allerdings sind wir noch auf der Suche nach Partnern.“ Was die Statistiken angeht, so unternimmt die LUS laut ihrem Vorsitzenden eigenhändig eine Erhebung unter den Studenten. Die Organisation ist dabei aber auf die unentgeltliche Mithilfe der Studierenden angewiesen, es mangelt am Budget.

Budget und Gesundheit

„Um ehrlich zu sein, sind wir europaweit die Studentenvertretung mit den knappsten Mitteln. Gerade mal 15.000 Euro stehen uns pro Jahr zur Verfügung, davon treten wir jeweils 1.500 Euro an die Untervertretungen der drei Fakultäten ab. Es reicht gerade mal, um die laufenden Kosten zu decken.“

Davon lässt sich in der Tat das assoziative Leben der Studenten nur schlecht starten. Ein klarer Standortnachteil im internationalen Konkurrenzkampf um die Studierenden. Die LUS verspricht sich kurzfristig eine Verzehnfachung der Mittel. Eine Forderung, die man schon der

Verwaltung nahegelegt habe, wo nicht unbedingt auf negative Resonanz gestoßen sei. Zu bedenken dabei ist, dass, ähnlich wie die Universität, die Studenten-Organisation noch in den Kinderschuhen steckt und die Mittel erst nach und nach mit dem Aufbau der Strukturen größer werden. Anders ausgedrückt: Statt drei Euro pro Student und Jahr würden dann 30 Euro zur Verfügung stehen.

Eine andere Baustelle der LUS ist die Gesundheit der Studierenden. „Politisch ist es kein Geheimnis, dass gerade die Studenten den Teil der europäischen Gesellschaften ausmachen, die am wenigsten Mittel für ihre Gesundheit zur Verfügung haben“, erklärt Pierre Fruitier-Roth. Die LUS fordert deshalb den von der öffentlichen Hand finanzierten, obligatorischen Arztbesuch.

„Damit können wir zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen, denn die Studenten außerhalb der EU müssen erst beim Arzt passieren, ehe ihnen ein Visa ausgestellt wird. Somit ersparen wir diesem Teil der Studentenschaft einige Kosten. Andererseits können wir nur dann in diesem Bereich weitere politische Forderungen stellen, wenn wir genaue Befunde über die gesundheitliche Situation bei den Studierenden haben. Wie bereits gesagt, gibt es keine nützliche Erhebung des Statec über die Studenten. Wir fischen hier im Trüben.“

LUS

Die Luxembourg University Students Organisation ist der Dachverband der Studenten-Vertretungen der Uni Luxemburg. Da er alle Studenten vertritt, ist er politisch neutral. Die LUS setzt sich zusammen aus Mitgliedern, die innerhalb der drei Fakultäten gewählt werden. Die Funktion der LUS besteht darin, die Interessen der Studierenden zu vertreten und zu verteidigen. Die Organisation sieht sich in der Vermittlerrolle zwischen den Studierenden, dem Rektorat und dem „Conseil de gouvernance“ der Universität.

INTERNET

www.lus.lu



Don't worry, just study !

Enfin la vie d'étudiant ! Une étape passionnante de votre vie, pleine de nouvelles libertés et défis. Afin que vous puissiez vous concentrer sur l'essentiel, vos études, axcess UNIF vous propose des cartes bancaires gratuites, des retraits sans frais, des prêts étudiants subventionnés, des garanties locatives à bas prix... Autant d'avantages qui vous facilitent la vie d'étudiant. Plus d'infos en agence BCEE et sur www.bcee.lu.

axcess
UNIF



SPUERKEESS

Äert Liewen. Är Bank.

Banque et Caisse d'Épargne de l'Etat, Luxembourg, établissement public autonome, 1, Place de Metz, L-2954 Luxembourg, R.C.S. Luxembourg B30775, www.bcee.lu, tél.: 4015-1